

AUSBILDUNG UND BERUF

Mehr Ausbildungsplätze durch Ausgleichsverfahren. Im Rahmen des in Rheinland-Pfalz im Jahr 2004 eingeführten Ausgleichsverfahrens in der Altenpflege werden alle zugelassenen Pflegeeinrichtungen des Bundeslandes zur Finanzierung von Ausbildungsvergütungen herangezogen, auch wenn sie selbst keine Ausbildungen vornehmen. Nach Informationen des rheinland-pfälzischen Sozialministeriums sind durch diese Neuregelung seither 1 925 zusätzliche Ausbildungsplätze entstanden. Des Weiteren wurde damit ermöglicht, dass sich auch ambulante Dienste an der Qualifizierung neuer Fachkräfte beteiligen. Durch die wegen fehlender praktischer Ausbildungsplätze erlassene Verordnung haben ausbildende Einrichtungen gegenüber nicht ausbildenden Trägern keinen Wettbewerbsnachteil mehr. Das Sozialministerium begrüßt, dass auch bei der neuen gemeinsamen Pflegeausbildung ein Ausgleichsverfahren vorgesehen ist. *Quelle: Mitteilung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz vom 22.1.2016*

Staatlich anerkannte Fachkraft in der psychiatrischen Pflege. Von Juni 2016 bis Mai 2018 findet an der Frankfurt University of Applied Sciences in Frankfurt am Main die berufsbegleitende Weiterbildung „Staatlich anerkannte/-r Fachpfleger/-in für Psychiatrische Pflege“ statt. Vermittelt werden soziale, fachliche und methodische Handlungskompetenzen für alle psychiatrischen beziehungsweise psychosozialen Bereiche. Nach einer Abschlussprüfung erhalten die Absolventinnen und Absolventen die staatliche Anerkennung „Fachpfleger/-in für Psychiatrische Pflege“ und eine Hochschulzugangsberechtigung. Die in einzelnen Modulen erworbenen berufspraktischen Fertigkeiten können auf den Bachelorstudiengang Pflege- und Case Management angerechnet werden. Anmeldeschluss ist der 15. April 2016. Hinweise zur Anrechnung finden sich auf der Internetseite www.bit.ly/MC1509. Rückfragen werden unter der Telefonnummer 069/15 33-26 81 oder per E-Mail an weiterbildung@fwbt.fra-uas.de entgegengenommen. *Quelle: Mitteilung der Frankfurt University of Applied Sciences vom 26.1.2016*

13.-15.4.2016 Berlin. Caritaskongress zum Demographischen Wandel. Information: Deutscher Caritasverband e.V., Referat Verbandsentwicklung und -organisation, Patricia Hess, Kongressorganisation, Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel.: 07 61/200-408, E-Mail: info@caritaskongress.de

14.-16.4.2016 Köln. 6. Bundestagung der IGfH-Fachgruppe Erziehungsstellen und Pflegefamilien: Jeder Jeck ist anders! Diversität in Erziehungsstellen und Pflegefamilien. Information: Internationale Gesellschaft für Erziehungshilfen (IGfH), Sekretariat Frau Greff, Galvanistraße 30, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: 069/63 39 86-18, E-Mail: katharina.greff@igfh.de

14.-17.4.2016 Nürnberg. Werkstätten-Messe. Fachmesse für berufliche Rehabilitation und Leistungsschau der Werkstätten für behinderte Menschen. Information: BAG WfbM, Sonnemannstraße 5, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: 069/94 33 94-0, E-Mail: info@bagwfbm.de

19.4.2016 Köln. 2. Bundeskonferenz Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit. Im Fokus: Psychische Gesundheit von Frauen. Information: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11/38 81 18 90, E-Mail: info@gesundheit-nds.de

20.4.2016 Berlin. Vortrag und Diskussion im Rahmen der Berliner Stiftungswoche 2016. Hilfen für Helfer: Was braucht das bürgerschaftliche Engagement für Geflüchtete? Information und Anmeldung: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, E-Mail: sozialinfo@dzi.de

21.4.2016 Berlin. Abschlusstagung des Modellprojektes „Interkulturelle Öffnung der Hilfen zur Erziehung“. Information: Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Dr. Talibe Süzen, Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin, Tel.: 030/ 26 30 92 56, E-Mail: Talibe.Suezen@awo.org

21.-22.4.2016 Göttingen. 12. Internationales NPO-Forschungscolloquium: Nonprofit-Organisationen und Nachhaltigkeit. Information: Universität Göttingen, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen, Tel.: 05 51/39 48 51, E-Mail: npo-colloquium2016@agr.uni-goettingen.de

29.-30.4.2016 Düsseldorf. Jahrestagung der DGSA 2015: „Inklusion ist ...“ – Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit. Information: DGSA, Postfach 1129, Schloßstraße 23, 74370 Sersheim, Tel.: 070 42/39 48, E-Mail: dgsa@dgsainfo.de